

Inhaltsverzeichnis

NETZWERKE, CLUSTER UND TECHNOLOGIEFÖRDERUNGEN

- Technologietransfer aus Novosibirsk S. 1
- Kooperationsverbund
Fahrzeugsicherheit S. 2

PRODUKTNEUHEITEN

- Ressourcen sparen mit Leichtbau S. 2
- Adaptronische Systeme für
automotive Anwendungen S. 2
- Clever sparen mit Wärmerück-
gewinnungsanlagen S. 3
- Umformung hochfester Bleche S. 4
- Innovative Halbleiterdioden S. 4

NEUES AUS DEM GRÜNDERZENTRUM

- Größter Mieter verlässt
wachstumsbedingt Gründerzentrum S. 5
- Aktuelle Mieterliste S. 5

UNTERNEHMENS PORTRAITS

- S+B Technologie Schätzle GmbH S. 6
- Unternehmensberatung Walter Fries S. 6

VERANSTALTUNGEN

- Businessplan-Wettbewerb S. 7
- Festakt 25 Jahre Airbag S. 8
- Technologietransfer - was bringt's S. 8

- IMPRESSUM S. 8

NETZWERKE, CLUSTER UND TECHNOLOGIEFÖRDERUNGEN

Technologietransfer aus Novosibirsk

RUSSISCHER GASTWISSENSCHAFTLER BEI DER ZENTEC



Das Institut für Zytologie an Akademie der Wissenschaften in Novosibirsk

Dr. Peter Kutsenogiy von der Akademie der Wissenschaften in Novosibirsk (Sibirien) führt bei der ZENTEC im Rahmen eines von der Deutschen Management Akademie Niedersachsen geförderten Programms ein zwei-monatiges Praktikum (16.10. bis 09.12.05) über Innovations- und Kooperationsmanagement und Technologievermarktung durch.

Sein Promotionstudium hat Dr. Kutsenogiy an der Universität in Mainz absolviert. Dort lernte er Dr. Heimann, Geschäftsführer der ZENTEC, kennen, mit dem er seither in engem Kontakt blieb. So nutzte Dr. Heimann die Kompetenz des russischen Wissenschaftler und seines Umfeld für eine knifflige Patent-recherche. Dadurch konnte einem Maschinenbauunternehmen aus der Region eine wichtige Entscheidungsgrundlage geliefert werden. Außerdem nahm Dr. Kutsenogiy als Vertreter der Akademie der Wissenschaften an der von der ZENTEC organisierten Kooperationsbörse Neue Materialien im Jahr 2002 teil, bei der er zahlreiche Gespräche führte und einige Kooperationsprojekte mit deutschen Unternehmen anstieß.

Novosibirsk ist innerhalb Russlands ein sehr anerkannter und wichtiger Wissenschaftsstandort. Ziel von Dr. Kutsenogiy ist, Forschungsergebnisse des Instituts in Deutschland nutzbar zu machen. Häufig fehlen in

Russland Vertriebskanäle, Management-Know-how sowie der „Absatzmarkt direkt vor der Tür“, so dass die Marktpotenziale innovativer Produkte nicht genutzt werden. So ist Dr. Kutsenogiy unter anderem ein qualifizierter Ansprechpartner für Unternehmen der Biotechnologie, die auf der Suche nach lizenzfähigen Verfahren für biotechnische Produkte sind. Eines seiner Spezialgebiete liegt im Bereich der Aerosoltechnologie, deren Einsatz im Bereich der Mücken- und Malariabekämpfung neue Einsatzgebiete erfahren soll. Dr. Kutsenogiy hofft über sein Praktikum weitere Kompetenz im Bereich des Innovations- und Kooperationsmanagement zu erwerben und interessante Partner für die Markterschließung russischer Forschungsergebnisse kennen zu lernen. Für die Firmen der Region ist es eine Chance, unabhängig von Sprachbarrieren die Möglichkeiten des Technologietransfers aus dem aufstrebenden Russlands zu eruieren.

Im Rahmen des ZENTEC-InnovationsForums gibt Dr. Kutsenogiy am 17.11.2005 weitere Einblicke in das Kompetenzspektrum der Akademie der Wissenschaften.

ANSPRECHPARTNER:

Dr. Peter Kutsenogiy
Tel.: 06022 26-2040
kutsenogiy@zentec.de



Gerald Heimann begrüßt den russischen Gastwissenschaftler Peter Kutsenogiy in der ZENTEC

Die Einführung eines neuen Magazins ist immer eine große Herausforderung, auch für Verlage, die letztlich Tag für Tag mit dem „Zeitung machen“ beschäftigt sind. Unsere naturgemäß geringere Erfahrung in der redaktionellen Arbeit kompensieren wir aber mit viel Enthusiasmus, Freude an der Arbeit und der Überzeugung, etwas bewegen zu können.

Die erste Ausgabe im Juli hat unsere Motivation gestärkt. Viel positiv Resonanz ermutigt uns, diesen Weg weiterzugehen. Und allein durch Weitersagen und unsere Internetseiten hat sich die Zahl der Abonnenten um 30 Personen erhöht. Die aktuelle Empfängerstrukturanalyse finden Sie unter www.zentec.de/z.

Vollmundig haben wir in der ersten Ausgabe versprochen über den Tellerrand der Region hinauszuschauen. Seit Oktober haben wir in der ZENTEC einen russischen „Mitarbeiter auf Zeit“. Seine Aufgabe, deutsche und russische Unternehmen und Forschungseinrichtungen miteinander bekannt zu machen und fruchtbare Kooperationen anzuregen, beschreibt er auf Seite 1.

Fahrzeugsicherheit wird in der Region immer mehr thematisiert. So ist aus der SafetyUpDate und der SafetyExpo die SafetyWeek entstanden. Manch einer tituliert die Region sogar schon SafetyValley. Um dieses Selbstverständnis auch nach außen zu kommunizieren, organisierten wir Anfang November zum 25. Geburtstag des Airbags einen Festakt. Um inhaltlich weiterzukommen, haben sich Unternehmen der Region im Sommer dieses Jahres zum Kooperationsverbund Fahrzeugsicherheit zusammengeschlossen. Mehr darüber lesen Sie auf den Seiten 2 und 8.

Haben Sie Berichtenswertes über neue Produkte und Dienstleistungen? Unsere Redaktion nimmt gerne Ihre Vorschläge entgegen. Nehmen Sie uns doch einfach unter zukunfts magazin@zentec.de in Ihren Presseverteiler auf.

Und nun wünschen wir Ihnen viel Vergnügen beim Lesen und Anregungen für Ihre unternehmerische Weiterentwicklung.

Ihr ZENTEC-Team

Kooperationsverbund Fahrzeugsicherheit gegründet

Führende Automobilzulieferer aus der Region Bayerischer Untermain haben Ende Juli einen Kooperationsvertrag geschlossen, der die Basis für Forschungs- und Entwicklungskooperationen und Standortmarketingaktivitäten bieten wird. Die Mitwirkenden sind die Unternehmen Wagon Automotive, TAKATA PETRI, TRW Automotive Safety Systems, ACTS, Siemens Restraint Systems, Continental Teves, Magna Donnelly und EASi Engineering sowie die Fachhochschule Aschaffenburg und die IHK Aschaffenburg. Der Kooperationsverbund wird nach außen von der ZENTEC vertreten.

Der Kooperationsverbund positioniert sich in dem dynamischen und wachstumsstarken Markt der Fahrzeugsicherheitstechnik.



Unter anderem dadurch, dass die EU eine Halbierung der Zahl der Unfalltoten bis zum Jahr 2010 fordert, besteht ein großes Interesse an Systemen, die Unfälle vermeiden und Unfallfolgen mindern. Um die Potenziale optimal zu nutzen, sind gemeinsam Forschungs- und Entwicklungsprojekte sowie Marketingaktivitäten geplant.

ANSPRECHPARTNER

Dr. Gerald Heimann

Telefon: 06022 26-1100

E-Mail: heimann@zentec.de

PRODUKTNEUHEITEN

Adaptronische Systeme für Automotive Anwendungen

INTELLIGENTE SYSTEME ERWEITERN DIE EINSATZGRENZEN HERKÖMMLICHER PRODUKTE

Die Adaptronik bietet ein innovatives Lösungspotenzial für die strukturmechanische Optimierung von verschiedensten maschinenbaulichen Produkten. Großes Interesse zeigt die automotive Branche. Hier verspricht die Technologie durch neue strukturmechanische Ansätze zu unterstützen. Insbesondere bei Noise-, Vibration-, Harshness-Problemen (NVH) können auf Basis von Active Vibration Control (AVC) und Active Structural Acoustic Control (ASAC) vorhandene Aufgabenstellungen gelöst werden. In der Regel bestehen adaptronische Systeme aus Aktoren, Sensoren, Reglern und Software, wobei im Gegensatz zur Mechatronik eine weitgehende Integration in die jeweilige Applikation erreicht wird. Daneben steht der Aspekt der Selbstanpassung im Vordergrund.

Neben Anwendungen der Schwingungsreduktion können mit Hilfe der Adaptronik sicherheitstechnische Eigenschaften im Crashfall optimiert sowie Strukturen aktiv überwacht werden (Health Monitoring). Bei der technischen Lösungsfindung können typischerweise diskrete Interfacestrukturen, flächige Wandlerysteme sowie diskrete Kompensatoren, aktive Tilger und schaltende Systeme unterschieden werden.

Nachdem in der Vergangenheit besonders im Bereich der Materialsysteme und Komponenten, speziell bei piezokeramisch basierten Aktoren, große Fortschritte erzielt wurden, besteht ein erhöhter F&E-Bedarf zur effizienten Kompetenzvernetzung und der Ausbildung einer geschlossenen, integrativen Entwicklungssystematik, die wesentliche numerische und experimentelle Methoden vereint. Darüber hinaus sind die Aspekte der serientauglichen Systemintegration und Fertigung von zentraler Bedeutung. Ziel muss es jetzt sein, die Technologie in die kommerzielle Nutzung zu überführen. Daher sind Entwicklungskosten und -zeiten zu senken und die Zuverlässigkeit der aktiven Systeme zu steigern. Mit dieser Motivation arbeitet das Fraunhofer LBF in nationalen und internationalen F&E-Projekten. Dabei wird eine enge Kooperation mit Industrie und Wissenschaft praktiziert.

ANSPRECHPARTNER:

Dr. Tobias Melz

Telefon: 06151 705252

E-Mail: tobias.melz@lbf.fraunhofer.de

Michael Matthias

Telefon: 06151 705260

E-Mail: michael.matthias@lbf.fraunhofer.de

Clever sparen mit Wärmerückgewinnungsanlagen von Mainsite

TECHNISCH HERVORRAGENDE LÖSUNG SCHONT UMWELT UND BUDGET

Energie sparen bei vergleichsweise geringem Aufwand ist angesichts rasant steigender Energiepreise für Unternehmen eine wirkungsvolle Maßnahme zur Kostensenkung. Die technisch hervorragenden Lösungen von Mainsite zur Wärmerückgewinnung ermöglichen eine deutliche Reduktion des Primärenergieeinsatzes – auch bei bereits bestehenden Anlagen – und schonen so Budget und Umwelt.

„Unser Konzept basiert auf der Wärmerückgewinnung aus heißer Abluft oder aus Rauchgasen. Diese Wärme wird sonst ungenutzt an die Umwelt abgegeben“, erklärt Bernhard Krautwurst, Leiter Mainsite-Engineering. Bei einem kürzlich sehr erfolgreich realisierten Projekt bei einem Mainsite-Kunden kühlt ein Wärmetauscher mit Kreuz- / Gegenstromführung und einer Leistung von 400 KW das etwa 150 Grad Celsius heiße Rauchgas der betrieblichen Heizanlage auf circa 100 Grad Celsius herunter. Das abgekühlte Rauchgas wird über einen Kamin abgegeben. Mit der im Wärmetauscher gewonnenen Wärmeenergie werden pro Stunde etwa sechzehn Kubikmeter an Rücklaufwasser der betrieblichen Heizanlage auf 90 Grad Celsius erhitzt. Wieder in den Heizkreislauf eingespeist dient das erhitzte Wasser der Beheizung unterschiedlichster Räume und der Warm-

wasserversorgung des Unternehmens. Die Wärmerückgewinnungsanlage ist mit einer Fülle modernster Sicherheitseinrichtungen ausgestattet. So veranlasst beispielsweise ein Routineprogramm regelmäßig automatische Funktionstests der eingebauten Sicherheitstechnik und der Abluftklappen.

50% WENIGER ENERGIE

Für den Kunden bietet das System gleich mehrere Vorteile: Es ist leicht in bereits bestehende betriebliche Heizanlagen integrierbar und garantiert durch den Wärmeverbund die optimale Ausnutzung des eingesetzten Brennstoffs. Änderungen an der vorhandenen Heizung sind nicht erforderlich. Krautwurst: „Unser Kunde zeigte sich mit der installierten Lösung hochzufrieden. Er konnte seinen Einsatz des Brennstoffes Erdgas um mehr als 50 Prozent reduzieren. Dies schont die Umwelt, spart so wertvolle Ressourcen und natürlich bares Geld, denn die neue Anlage macht sich bereits nach weniger als zwei Jahren bezahlt. Diese Pay-Out-Time reduziert sich weiter für den Fall, dass die Energiepreise für Öl oder Gas weiter nach oben klettern“.

ALLES AUS EINER HAND

„Was unseren Kunden neben den klaren wirtschaftlichen Vorteilen die Entscheidung für Mainsite als Lieferanten erleichterte, war

die Tatsache, dass Mainsite das ganze Projekt, also Planung, Konstruktion, Beschaffung der Komponenten, Inbetriebnahme und die Dokumentation komplett aus einer Hand übernahm“. Alle Steuerungseinrichtungen ebenso wie die Elektro-, Mess- und Regeltechnik stammen von Mainsite und auch der Einbau der Komponenten erfolgte durch Fachleute der Mainsite, die vor Ort selbständig und mit nur geringem Betreuungsaufwand die Wünsche des Kunden realisierten“, so Krautwurst abschließend.

Mainsite Services

Die Mainsite Services, Betreiber- und Dienstleistungsgesellschaft des Industrie Centers Obernburg mit aktuell 22 verschiedenen Firmen, beschäftigt 480 Mitarbeiter in den Servicebereichen Technik & Engineering, Hightech-Analytik, Business Services, Arbeitssicherheit & Umwelt sowie Energieerzeugung und Logistik. Das weit gefächerte Serviceangebot steht Standortkunden ebenso wie externen Kunden zur Verfügung.

ANSPRECHPARTNER:

Thilo Berdami

Telefon: 06022 81-2565

E-Mail: thilo.berdami@mainsite-services.com

Anzeige

„Eine gute Idee darf an der Finanzierung nicht scheitern.“



Nutzen Sie unsere Erfahrung und unser Netzwerk für Ihr Vorhaben.

Walter Fries - Unternehmensberatung - Görresstraße 17, 63739 Aschaffenburg
 Fon: 0 60 21 - 35 42 0 Fax: 0 60 21 - 35 42 42 | www.walterfries.de | E-Mail: mail@walterfries.de

Umformung hochfester Bleche

- RESSOURCEN SPAREN MIT LEICHTBAU -

Enorm gestiegene Treibstoffpreise und die Forderung der EU nach mehr Sicherheit ebenso wie nach hoher Recyclingrate stellen die Automobilbauer (unablässig) vor große Herausforderungen. Auf den ersten Blick sind beide Forderungen konträr, aber kleiner Spritverbrauch ist mit konsequentem Leichtbau umzusetzen, Fahrgastsicherheit u. a. durch höhere Werkstoff-Festigkeit.

Im Bereich Umformtechnik der Neuen Materialien Bayreuth GmbH (NMB) werden beide



Ziele optimal kombiniert. Durch den Einsatz hochfester Stahlbleche mit Zugfestigkeiten von 1.000-1.300 Mpa wird Gewicht gespart und mindestens gleiche, nicht selten sogar noch größere Sicherheit gewährleistet. Aufgrund der höheren Materialfestigkeit kommen insbesondere im Automobilbau bei gleicher Bauteilstabilität dünnwandigere Bleche zum Einsatz, die Gewichtersparnis bringen, aber naturgemäß schwieriger umzuformen sind. Um rissfreies Umformen der Bleche zu erzielen, wird deshalb an den kritischen Stellen lokal (induktiv) erwärmt und damit eine örtliche geringe Teilfestigkeit des Werkstoffes bei verbesserter Umformbarkeit erreicht. Umgeformt wird mit Hilfe einer 2500t Schnupp-Kombipresse u.a. im Hydromec-Verfahren (AHU-Verfahren = Außenhochdruckumformung). Das Werkzeugunterteil ist ein mit Wasser gefüllter Kasten, in den das Blech durch den Stempel von oben hineingedrückt wird. Dabei entsteht im Wasserkasten ein geregelter Druck von bis zu 300 bar und mehr, der bewirkt, dass sich das Blech – auch bei hohen Umformgraden – maßgenau an den Stempel anschmiegt. Die so erzeugten Teile zeichnen sich durch besonders hohe Oberflächenqualität aus.



Auch lassen sich mit dem AHU-Verfahren kompliziertere Teile herstellen, bei denen eine normale Presse versagt. Mit der Schnupp-Kombipresse ist auch Innenhochdruckumformung (IHU) rohrförmiger Ausgangsmaterialien mit Drücken bis zu 3000 bar möglich. Um neue Projekte (Versuche) zielgenau unter reduzierten Kosten und straffen Entwicklungszeiten durchzuführen, werden auch die Möglichkeiten computergestützter Simulation von Umformprozessen genutzt, wobei die Aufgabe der Simulation darin liegt, bereits zu Beginn der Planung des Umformprozesses und der Werkzeugkonstruktion das Risiko von Faltenbildung und Rissen zu vermeiden. Die NMB verfügt über eine Vielzahl von Werkstoffprüfeinrichtungen und analytischen Möglichkeiten, die für eine zielführende, erfolgreiche Entwicklungsarbeit erforderlich sind.

ANSPRECHPARTNER:

Wolfgang Burkhardt

Telefon: 0921 50736125

E-Mail: wolfgang.burkhardt@nmbgmbh.de

Innovative Halbleiterlaserdioden

EINZELNEN GASMOLEKÜLEN AUF DER SPUR

Die nanoplus Nanosystems und Technologies GmbH wurde im Jahre 1998 als Spin-Off des Lehrstuhls für Technische Physik der Universität Würzburg gegründet. Das Arbeitsgebiet von nanoplus ist die unmittelbare Umsetzung von Forschungsergebnissen in innovative Anwendungen und Produkte mit einer Spezialisierung auf optoelektronische Bauteile und kundenspezifische Mikro- und Nanostrukturen.

Dazu steht im Unternehmen eine komplette Produktionslinie für nano-strukturierte Halbleiter in einem Reinraum zur Verfügung. Durch verschiedene Ätztechniken, mikrooptische Belichtungsverfahren und Metallisierungsprozesse können so (opto-)elektronische Bauteile hergestellt werden, deren kleinste Strukturgröße um die 100 nm beträgt, d.h. etwa 500x kleiner als ein menschliches Haar.

Ein Schlüsselprodukt von nanoplus sind auf einer patentierten Technologie basierende

Laserdioden mit verteilter Rückkopplung. Deren Herstellungsprozess ist im Vergleich zu herkömmlichen Verfahren wesentlich vereinfacht und ermöglicht hohe Bauteil-Ausbeuten. Anwendungen solcher Laserdioden, die von nanoplus in einem großen Spektralbereich von 760 nm bis 2800 nm Wellenlänge angeboten werden, reichen von der Medizintechnik über die Telekommunikation bis hin zur chemischen Gasanalyse. So können basierend auf nanoplus Lasern höchstempfindliche optische Gassensoren realisiert werden. Diese erlauben es beispielsweise ein einzelnes Gasmolekül innerhalb von 1 Mrd. Fremdmoleküle nachzuweisen.

Neben der Produktion ist nanoplus auch in der Forschung und Entwicklung neuartiger miniaturisierter Bauteile aktiv. So wird momentan ein Lasertyp entwickelt, mit dem man simultan mehrere Gase detektieren kann. Dies ist beispielsweise bei der Stahlherstellung von großem Interesse um die

Gaszusammensetzung beim Verhüttungsprozess zu optimieren. Dieses Forschungsvorhaben wird aktuell wegen der großen Chancen, die ein solches innovatives Produkt auf dem Weltmarkt bietet, von der Innovationsberatungsstelle Nordbayern mit Fördermitteln unterstützt.

ANSPRECHPARTNER:

Dr. Johannes Koeth

Telefon: 0931 908270

E-Mail: johannes.koeth@nanoplus.com



nanoplus Laserdiode im TO8-Gehäuse mit integriertem Peltierelement und Thermistor zur Einstellung der Lasertemperatur



nanoplus Laserdiode montiert auf TO9mm Gehäuse

Größter Mieter verlässt wachstumsbedingt Gründerzentrum

RÄUMLICHKEITEN BEREITS WIEDER VERMIETET

Das erfolgreiche Jungunternehmen careforce ist jüngst aus dem Gründerzentrum der ZENTEC in Großwallstadt ausgezogen. Grund war das rasche Wachsen des Geschäfts und dadurch auch des Personals.

Als Viererteam gestartet ist careforce, ein Dienstleister im Bereich des Dialogmarketings, heute ein Unternehmen mit 12 Mitarbeitern. „Das Geschäft entwickelte sich von Anfang positiv, zuletzt mussten wir das Personal massiv aufstocken. Und so waren wir mit 7 in der ZENTEC genutzten Räumen dort räumlich am Limit angelangt. So suchten wir nach einer Großraumlösung in der Region. Die Papiermühle in Aschaffenburg ist jetzt unser neues Domizil“, erklärt Burkhard Mahlmeister, einer der Gründer von careforce.

careforce profitierte in der ZENTEC von den zahlreichen Services und der durchdachten Infrastruktur: „Toll war, dass wir unsere Gäste in der Anfangszeit in den Besprechungsräumen empfangen konnten. Warme und kalte Getränke waren schon vom ZENTEC-Team bereitgestellt,“ schwärmt Burkhard Mahlmeister. Die entscheidenden Argumente für den Einzug seien aber die überschaubaren und gut kalkulierbaren Kosten und die Möglichkeit des flexiblen Wachstums gewesen.

ZENTEC betrachtet Unternehmen wie careforce mit einem lachendem und einem weinenden Auge. „Wir freuen uns, wenn ein Unternehmen sich so erfolgreich am Markt etabliert. Wenn ein so stark gewachsenes Unternehmen dann auszieht, stehen plötzlich mehrere Büroräume leer. Die Kompensation ist meist schwierig, da die meisten Gründer nur einen, maximal zwei Räume nehmen. Entsprechend viele Neuzugänge braucht man da.“ erläutert Dr. Gerald Heimann, Geschäftsführer der ZENTEC.

Dennoch bereitet der Auszug von careforce der ZENTEC kein echtes Problem. „Wir freuen uns derzeit über einen großen Zuspruch von Jungunternehmern mit viel versprechenden Geschäftsideen. Insgesamt haben sieben neue Mieter einen Mietvertrag in den letzten Wochen abgeschlossen, die alle bis Ende des Jahres ihre Büroräume in der ZENTEC beziehen werden.“ so Heimann weiter. Die Auslastungsquote des Zentrums liegt damit bei circa 70 %.

Seit Bau des Gründerzentrums im Jahr 1998 haben etwa 70 Existenzgründer die Services der ZENTEC genutzt. Die durchschnittliche Verweildauer liegt bei zwei bis drei Jahren. „Leider können auch optimale Voraussetzungen in den Gründerzentren nicht vermeiden, dass ein gewisser Prozentsatz von Unternehmen ihre Geschäftstätigkeit aufgeben muss. Allerdings prüfen wir im Vorfeld – teilweise gemeinsam mit dem Existenzgründungsberater der IHK und einem Mitarbeiter der Innovationsberatungsstelle Nordbayern – die Geschäftsidee, das Konzept und die persönliche Eignung des Gründers.“

Dadurch und vielleicht auch aufgrund der Möglichkeit, sich auf das Kerngeschäft konzentrieren zu können, liegt die Erfolgsquote der Jungunternehmer in Gründerzentren traditionell deutlich höher als außerhalb“, erläutert Dr. Heimann abschließend.

ANSPRECHPARTNER:

careforce

Burkhard Mahlmeister

Telefon: 06021 4437-10

E-Mail: mahlmeister@careforce.de

ZENTEC

Barbara Lebert

Telefon: 06022 26-1118

E-Mail: lebert@zentec.de

Aktuelle Firmenliste in der ZENTEC	Branche
[E ³] Engstler Elektronik Entwicklung	Elektronik
1CFG	IT / Kommunikation
ADE-Vertrieb	IT / Kommunikation
AHA-Info-tech	IT / Kommunikation
BS&B Safety Systems	Sicherheitstechnik
ConCert Servicezentrum	Kalibriertechnik
Cvent	Apparatebau
DigiCore	IT / Kommunikation
Filzek Tribotech	Maschinenbau
Five Solutions GmbH	Unternehmensberatung
GDS Global Destination Services	IT / Kommunikation
IMMOTEC	Immobilien
Inter-Versicherung	Versicherungen
laser medizin zentrum Aschaffenburg	Medizin / Kosmetik
MOTOMAN robotec	Maschinenbau
OHA-Bürosysteme	IT / Kommunikation
PM Consulting	Logistik
PSE-Systems	IT / Kommunikation
re-form.it	Maschinenbau
vendamus	Marketingdienstleistungen
Versata	IT / Kommunikation
Vitalwaters Systems	Umwelttechnologie
X-tended Engineering	Maschinenbau

Ebenso hat die Nürnberger Innovationsberatungsstelle Nordbayern LGA eine Außenstelle in der ZENTEC

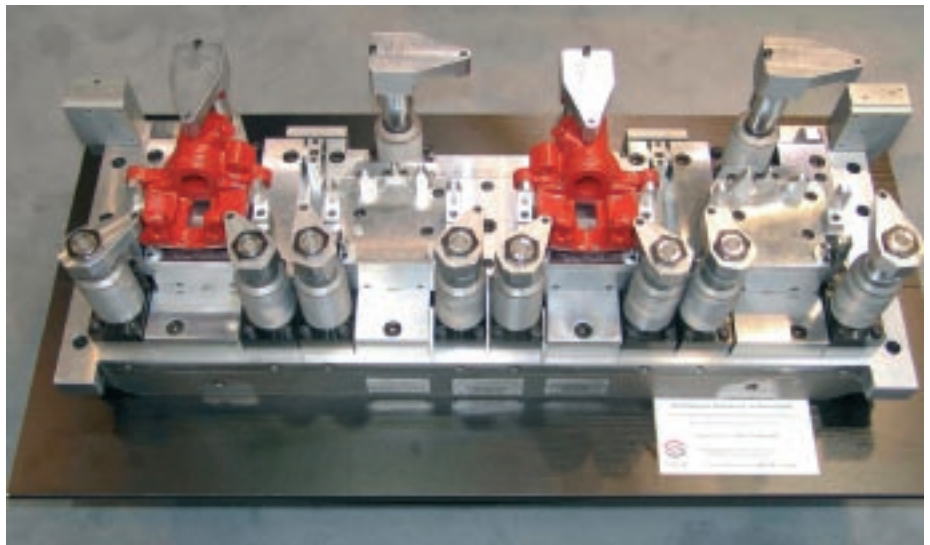
S+B TECHNOLOGIE Schätzle GmbH in Hösbach

Wirtschaftlichen Erfolg werden in Zukunft nur Unternehmen haben, die ihre Produktion flexibel gestalten. Und flexible Fertigungszentren brauchen auch flexible Vorrichtungssysteme. S+B TECHNOLOGIE repräsentiert diesen Leitsatz und gehört zu den führenden Herstellern von Spannvorrichtungen und modularen Spannsystemen.

Hochpräzise Automatisierungstechnik beruht auf dem Know-how motivierter Mitarbeiter und dem Einsatz modernster Technik in klimatisierten Hallen. Problemlösendes Denken führte u. a. zur Entwicklung einer einzigartigen Maschine zur Reinigung diffiziler Werkstücke der Common-Rail-Technik.

Als Spezialunternehmen für Präzisionswerkzeugbau ist S+B TECHNOLOGIE der richtige Partner für

- Unterstützung bei der Ideenfindung,
- kompetente Beratung vor Konstruktionsbeginn,
- Übernahme und Durchführung von Entwicklungs- und Konstruktionsarbeiten,
- Ausarbeitung von Vorschlägen für Vorrichtungen,
- CNC-programmbezogene Arbeitsplanung,



Hydraulische Spannvorrichtung für die Bearbeitung von Bremssattel

- CAD-Arbeitsunterlagen, intensive Mitarbeiterschulung und -seminare etc. und die
- Fertigung nach Zeichnungen und Toleranzvorgaben.

Die S+B-Experten stehen allen Unternehmen stets zur Verfügung, wenn es um höhere Flexibilität und Produktivität geht.

An Nachwuchs mangelt es nicht, von den 80 Mitarbeitern sind 21 Azubis.

ANSPRECHPARTNER:

Bernd Schätzle

Telefon: 06024 640-0

E-Mail: info@sb-technologie.de

Unternehmensberatung Walter Fries

Die Entwicklung einer guten Idee darf nicht an der Finanzierung scheitern.

Für Existenzgründer und den deutschen Mittelstand waren über viele Jahre hinweg die Hausbanken die erste Anlaufstelle. Dementsprechend sind deutsche Unternehmen traditionell fremdfinanziert, die Eigenkapitalquote ist niedriger als in anderen Ländern. In den letzten Jahren gestalteten sich Bankfinanzierungen aber zunehmend schwieriger, da die Komplexität in der Unternehmensfinanzierung deutlich zugenommen hat. Die Walter Fries Unternehmensberatung berät seit mehr als 20 Jahren mittelständische Unternehmen im Rhein-Main-Gebiet. Tradition und Erfahrung gekoppelt mit Fortschrittlichkeit und Dynamik sind ein Garant für qualifizierte Beratung.

Umso wichtiger ist daher die Vermeidung von Abhängigkeiten zu Kapitalgebern, indem auf die optimale Finanzierung geachtet wird. Diese bedeutet eine optimale

Kapitalstruktur, d.h. eine ausgewogene und wirtschaftliche Mischung von Fremd- und Eigenkapital unter Berücksichtigung der Fristigkeit. Heute spielen zudem mezzaninane Finanzierungsinstrumente eine immer bedeutendere Rolle für mittelständische Unternehmen. Neben öffentlichen Förderprogrammen stoßen dabei gerade im Mittelstand verbrieft Mezzanine-Finanzierungen auf immer größeres Interesse.

Vertrauen ist ein wesentlicher Bestandteil in der Zusammenarbeit mit Kunden und Kapitalgebern. Verlässlichkeit in einem Netzwerk von Verbindungen erleichtert Entscheidungen.

Aufgabe ist die Konzeptionierung und die dauerhaften Betreuung der betriebsgerechten Finanzierung. Grundlage der Beratung ist die individuelle Finanzplanung, die aus finanztechnischer Sicht die Visionen und

Ziele des Unternehmens berücksichtigt. Durch die Unterstützung mit professioneller Software entscheidet der Unternehmer aus mehreren Szenarien.

Mit der betriebsgerechten Finanzierung wird die dynamische Entwicklung gefördert, da dem Unternehmen mehr Kapital zufließt und eine größere Unabhängigkeit von einzelnen Kapitalgebern gewährleistet ist. Durch diese Stärkung des Unternehmens wird der Unternehmer entlastet und kann sich wieder auf sein Kerngeschäft konzentrieren.

ANSPRECHPARTNER:

Claus Barthold

Telefon: 06021 354215

E-Mail: c.barthold@walterfries.de

Businessplan-Wettbewerb Nordbayern

WIEDER SEMINARE IN GROSSWALLSTADT

Als regionaler Partner des Businessplan-Wettbewerbs Nordbayern - durchgeführt vom netzwerk|nordbayern - stellt die ZENTEC auch in diesem Wettbewerbsjahr (jeweils von Oktober bis Juli) dem netzwerk geeignete Seminarräume zur Verfügung. So führt das netzwerk am 23. November in der ZENTEC das kostenlose Grundlagenseminar zur Businessplan-Erstellung durch. Darin lernen die Teilnehmer die Elemente und Bedeutung des Businessplans für ihre unternehmerische Entwicklung kennen. Das Seminar und die Folgeseminare, die sich mit der Detailplanung von Marketing/Vertrieb bzw. Finanz- und Liquiditätsplanung beschäftigen, wenden sich sowohl an Unternehmensgründer als auch an bestehende Unternehmer, die zum Beispiel für die Einführung bzw. Entwicklung eines neuen Produktes einen Businessplan zur Vorlage bei Kapitalgebern benötigen. Die eingereichten Businesspläne werden von unabhängigen Juroren bewertet und die besten Pläne bei Prämierungsveranstaltungen vorgestellt und gekürt. Die einzelnen Schritte und Termine können im Internet unter www.netzwerk-nordbayern.de entnommen werden.

TERMINE AUF EINEN BLICK

- Workshop Einführung in die Businessplan-Erstellung:
23.11.05, 15.00-18.00
ZENTEC, Großwallstadt
- Abgabe Businessplan Phase 1:
17.01.06 bei netzwerk|nordbayern,
Nürnberg

ANSPRECHPARTNERINNEN

netzwerk|nordbayern
Alexa Kendel
Telefon: 0911 59 724-8010
Email: kendel@netzwerk-nordbayern.de

ZENTEC
Katja Leimeister
Telefon: 06022 26-2060
Email: leimeister@zentec.de

SCHWIND

für die Sinne



Hören und Sehen – zwei Sinne, die uns täglich begleiten und die uns einander näher bringen. Und wir von SCHWIND möchten, dass man Ihnen auch weiterhin die Sinne rauben kann.

SCHWIND – damit Ihnen auch weiter Hören und Sehen Spaß macht.

S C H W I N D

 O P T I C P A R T N E R S
AUGENOPTIK UND AKUSTIK
www.schwind-optic.de • Hotline: 0170-3573065

ASCHAFFENBURG • HAIBACH • HÖSBACH • KLEINOSTHEIM • MILTENBERG • OBERNBURG • SELIGENSTADT

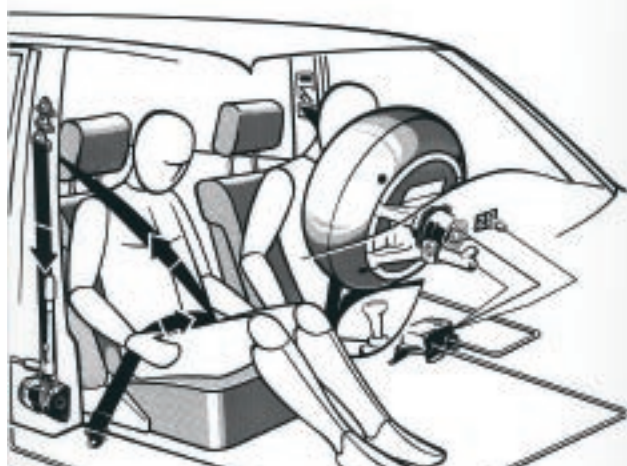
25 Jahre Airbag

UNTERNEHMEN DER REGION VON DER ERSTEN STUNDE DABEI

Das Thema Fahrzeugsicherheit ist traditionell am bayerischen Untermain verankert. Eines der bekanntesten Sicherheitsmodule ist der Airbag. Er wird inzwischen in fast allen PKW-Modellen als Serienausstattung eingebaut. Jährlich öffnen sich tausende Airbags in Millisekunden, um Menschen bei Verkehrsunfällen das Leben zu retten. Eine Markteinführung, die sich wahrlich gelohnt hat.

Inzwischen sind bereits 25 Jahre seit der Entwicklung dieses Sicherheitssystems

vergangen. Für den Kooperationsverbund Fahrzeugsicherheit ein willkommener Anlass, die ZENTEC mit der Organisation eines Fektaktes zu beauftragen. Die Feier fand im Ridinger Saal im Aschaffenburg Schloss statt. Hochkarätige Gastredner von Daimler Chrysler und des Forschungsinstituts Bundesanstalt für Straßenwesen (BAST) sorgten am 02. November 2005 für einen kurzweiligen Nachmittag. Zu bestaunen gab es außerdem das erste Serienfahrzeug mit eingebautem Airbag (der W 126) sowie die nagelneue S-Klasse. Experten der ersten Stunde wurden von Oberbürgermeister Klaus Herzog für Ihr Engagement und Ihre Innovationskraft geehrt.



Skizze der damals angewandten Technologie zum Einbau des Airbags ins Lenkrad



Der W 126 war als Exponat beim Festakt "25 Jahre Airbag" zu bestaunen

ANSPRECHPARTNER:

Sebastian Krug

Telefon: 06022 26-2050

E-Mail: heimann@zentec.de

I M P R E S S U M

ZENTEC

Zentrum für Technologie, Existenzgründung und Cooperation GmbH

Industriering 7
63868 Großwallstadt

Telefon: 06022 26-0
Telefax 06022 26-1111
E-Mail: zukunfts magazin@zentec.de
www.zentec.de

Redaktion & Sponsorenbetreuung:
Katja Leimeister, Christine Thomas

Das nächste Z! erscheint Mitte März 2006.
Redaktionsschluss ist der 03.02.2006

Technologietransfer - was bringt´s?

IMPULSE FÜR KOOPERATIONEN BEI EINER VORTRAGSVERANSTALTUNG

Dass man Erkenntnisse aus der Raumfahrt auch für irdische Produkte nutzen kann, beweist Prof. Dr. Klaus Schilling in seinem Vortrag „Vom Mars in die Fabrik“. An zwei weiteren Beispielen zeigen Professoren der Universität Würzburg am 24. November in der ZENTEC, dass Wirtschaft und Wissenschaft nicht konträre sondern komplementäre Bereiche unserer Gesellschaft sind. Die Veranstaltung „Technologietransfer - was bringt´s“ soll die Möglichkeiten für kleinere und mittlere Unternehmen aufzeigen, mit universitäten Know-how betriebliche Ab-

läufe zu optimieren und Wettbewerbsvorteile durch neue bzw. bessere Produkte zu schaffen. Die Praxiserfahrung der Referenten ist hoch, haben doch alle bereits mehrere Kooperationsprojekte mit Wirtschaftspartnern realisiert.

Das Vortragsprogramm sowie ein Anmeldeformular im Internet unter www.zentec.de in der Rubrik Aktuelles.

ANSPRECHPARTNER

Dr. Gerald Heimann

Telefon: 06022 26-1100

E-Mail: heimann@zentec.de